

Wenn wir die Modelle so wie sie in Fig. 4 und 5 dargestellt sind und oben beschrieben ist, vor uns stellen, unser Auge sich also in beiden Fällen dem Punkte P gegenüber befindet, so liegen die Linien  $zx$  in Fig. 4 und  $Pp$  in Fig. 5 in gleicher Höhe mit unserem Auge, sie bleiben daher wagrecht, obgleich sie verkürzt sind. Die verkürzten Wagrechten  $ef$  Fig. 4,  $ef$ ,  $ih$  und  $eg$  Fig. 5 liegen höher als unser Auge, folglich fallen sie nach der Ferne hin. In Fig. 4 liegen die verkürzten Wagrechten  $ab$  und  $cd$  tiefer als unser Auge, ebenso in Fig. 5  $ab$ ,  $cd$ ,  $ak$ ,  $co$ ,  $mk$ ,  $yz$ ,  $ro$ ,  $mn$ ,  $xy$  und  $rs$ . Diese sämtlichen Linien steigen daher nach der Ferne hin.

Besonders deutlich macht sich die Wirkung dieses Gesetzes bemerkbar, wenn wir in eine lange Straße, ein lauges Zimmer oder dgl. hineinblicken, vgl. Fig. 1.

Wenn wir von Punkten oder wagrechten Linien sprechen, die in der Höhe des Horizonts, über oder unter demselben liegen, so ist damit gesagt, daß die einen in gleicher Höhe mit dem Auge, die andern höher oder tiefer als unser Auge liegen.

Demgemäß kann die obige Regel auch so ausgedrückt werden: Alle verkürzten wagrechten Linien, welche nicht in der Höhe des Auges (im Horizont) liegen, müssen so gezeichnet werden, daß sie, von ihrem ferner liegenden Ende aus verlängert, in irgend einem Punkte den Horizont treffen.

Der Punkt, in welchem eine verkürzte Wagrechte in ihrer Verlängerung den Horizont trifft, ist zugleich der Fluchtpunkt aller mit ihr parallelen Linien.

Hat man also eine verkürzte Wagrechte dieser Regel entsprechend gezeichnet, so ist damit auch die Richtung sämtlicher mit ihr paralleler Linien gegeben: man verlängert die zuerst gezeichnete Linie bis zum Horizont und zieht nach dem Punkte, in welchem sie ihn trifft, die mit ihr parallelen Linien.

Ist z. B. in Fig. 5 die Richtung der Linien  $ab$  und  $ak$  und die Höhe des Horizonts bestimmt, so ist damit die perspektivische Richtung aller übrigen wagrechten Linien gegeben, da alle teils mit  $ab$  teils mit  $ak$  parallel sind:  $ab$  und  $ak$  werden verlängert bis zu den beiden Punkten, in welchen sie den Horizont treffen, nach diesen Punkten werden von  $c$ ,  $e$  und  $i$  die Linien  $co$ ,  $eg$ ,  $ih$  gezogen. Linien vom Fluchtpunkt der Linie  $ab$  durch  $k$ ,  $z$  und  $o$  ergeben die Richtung  $km$ ,  $zy$ ,  $or$ . Die Linien  $mn$ ,  $yx$ ,  $rs$  sind wieder parallel mit  $ak$ , gehen also nach dem Fluchtpunkt von  $ak$ .

Aus den angeführten Beispielen ist leicht zu ersehen, daß die beiden bisher besprochenen Regeln noch nicht genügen, um die perspektivische Richtung verkürzter